



Ganzheitliche fasziale Therapie



Was ist eine ganzheitliche fasziale Therapie ?

Es ist eine Erweiterung der Manuellen Medizin. Sie untersucht Gelenke, Muskeln, Bänder und Nerven, sowie die Mobilität der Anheftungen und Aufhängungen der Organe. Es wird nach Verspannungen, Mobilitätsverlusten und Asymmetrien im gesamten Körper gesucht. Es erfolgt eine Untersuchung der Beweglichkeit des Körpers in seiner Gesamtheit, die Eigenbewegung der Gewebe, der einzelnen Körperteile und Organsysteme und deren Zusammenspiel. Das Ziel ist es, dem Organismus durch Verbesserung der Beweglichkeit der betroffenen Struktur, sich selbst wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Es ist Ziel, nicht nur die Symptome, sondern den Körper als Ganzes zu betrachten.

Wie funktioniert der Organismus?

Jedes Gewebe, Körperteil und Organ benötigt zum optimalen funktionieren Bewegungsfreiheit. Ist dies eingeschränkt, entstehen Gewebespannungen und Funktionsstörungen, die Summe der Fehlfunktionen kann der Körper irgendwann nicht mehr kompensieren, es entstehen Beschwerden. Gelenke, Muskeln, Organe und Faszien werden über Nervenfasern versorgt. Dieses komplexe Netzwerk ist in ständiger Interaktion und im gesamten Körper verzweigt. Alle Gewebestrukturen und Körperteile sind über Faszien ineinander und miteinander verbunden. Faszien sind eine bindegewebliche Struktur und mit einer hohen Anzahl von Nervenfasern durchzogen.

Sie haben die Aufgabe alle Schichten im Organismus zusammenzuhalten. Sie ermöglichen die Mobilität, einen Informationsaustausch zwischen den Strukturen und dienen der Stabilität und der Immunabwehr. Durch Faszien entstehen Funktionsketten, die weit von einander entfernte Gebiete miteinander verbinden. Dadurch können Bewegungseinschränkungen in den verschiedenen Gewebestrukturen über Faszien verbreitet werden.

Wobei kann sie unterstützend angewandt werden?

Bei chronischen Beschwerden kommt es meist in Schlüsselregionen zu Störungen, die weitere Symptome oder auch Verkettungssyndrome mit sich führen können. Bei der Behandlung dieser Zonen soll eine Regulation und Harmonisierung auch in anderen Körperbereichen angeregt werden. Schlüsselregionen sind vorallem Übergangsregionen. Diese müssen optimal zusammenarbeiten, da sie entscheidend die Statik der Wirbelsäule beeinflussen.

Spannungen im Hinterhaupt können zu Kieferbeschwerden, aber auch Augen- oder Nasennebenhöhlenbeschwerden führen. Irritationen innerhalb der HWS, verbunden mit Störungen im Schulter- und BWSbereich können einen Einfluss auf die Spannung im Brustkorb haben, welches das Sprechen, die Stimme oder Schlucken beeinflusst. Blockaden oder Spannungen innerhalb der BWS können Zwerchfell- oder Oberbauchbeschwerden mitsichführen. Funktionsstörungen der unteren Extremität können die Spannung der LWS oder auch umgekehrt bedingen.

Wie erfolgt die Therapie?

Eine Therapie kann nur auf ärztliche Verordnung erfolgen. Durch den Arzt ist abzuklären, ob Erkrankungen der Gelenke, Muskeln und Organe bestehen und ob Kontraindikationen vorliegen.